

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

zurück aus dem Urlaub „Rund Bornholm“ haben wir 410 Meilen (= 760 km) Meer im Kielwasser. Nach einem wunderbaren Törn von Heiligenhafen über Warnemünde, Stralsund und schließlich von Sassnitz bei 6 – 7 Bft. rüber nach Rønne/Bornholm sind wir von der Insel total begeistert. Bornholm ist einfach nur schön und es gibt mehr zu sehen, als wir uns vorstellen konnten. Hinzu kommt das für die Ostsee ungewöhnlich warme und stabile Klima. In vielen Gärten wachsen Feigen und Wein wird gewerblich angebaut. Richtig gelesen, dänischer Wein!



Natürlich besuchen wir die einst berühmte Hammerhusburg, haben die schönste Radtour der Insel hinter uns und Sabine will immer noch ihr „neues“ Haus in Melsted kaufen. Von Gudhjem, dem wohl schönsten Ort der Insel, und Svaneke sind wir ebenso begeistert wie von Christiansø, den Erbseninseln. Östlicher geht's in Dänemark nicht. Die Rückreise über die südschwedische Küste (Kåseberga, Trelleborg) führt uns über die Kreidefelsen von Møn in Dänemarks tiefsten Süden – Gedser auf Falster. Von dort sind es nur noch 40 windige Meilen zurück nach Heiligenhafen. Wir sind jedenfalls so begeistert, dass wir Bornholm nächstes Jahr als Törnziel anbieten werden und wer nicht mitsegeln kann, lässt sich eben Anfang März 2010 mit der Stretchlimo zur Premiere des Bornholmfilms in die „Zwischenzeit“ chauffieren.



Rückblende

oder besser erst die Arbeit und dann nach Bornholm, denn jede gewerbliche Ausbildungsjacht unter deutscher Flagge, muss ein staatliches Schiffssicherheitszeugnis gemäß § 52a SchSV, den Fahrerlaubnisschein sowie ein Schiffsbesatzungszeugnis nachweisen. Monate lang habe ich diese Abnahme vorbereitet und „Kalami Star“ Zug um Zug mit noch mehr Sicherheit aufgerüstet. Klar hat das viel Geld gekostet, bis endlich die Sicherheitsabnahme der Yacht am 03. August durch die Seeberufsgenossenschaft (SeeBG), sowie die Abnahme der Funkanlage und der nautischen Instrumente durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) vorgenommen werden.

Gerade wegen der Investitionen geht die Abnahme ziemlich glatt über die Bühne und darauf bin ich auch mächtig stolz. Leider bieten nur ganz wenige Segelschulen diesen vorgeschriebenen Sicherheitsstandard. Frag' mal andere Segelschulen nach dem Schiffssicherheitszeugnis und Du erlebst Dein blaues Wunder. Hohe Gebühren sind eben keine Garantie für den vorgeschriebenen Sicherheitsstandard oder einen qualifizierten Skipper.

Fünf „Eimer“ auf Törn

Nun aber zurück auf's Wasser, denn wenn fünf „Eimer“ erstmals auf Törn gehen, dann ist in jedem Fall für gute Stimmung gesorgt. Wie ihr wisst, bin ich in dem kleinen Dorf Eime, an der Akebeeke geboren und freue mich riesig, dass mit Klaus, Manfred, Kurt und Horst erstmals vier "Kumpels", mit denen ich früher beim SVE Fußball gespielt habe, zu einem Wochenendtörn mitsegeln. Segeltechnisch keine große Herausforderung, aber stimmungsmäßig kaum zu toppen.



Bei so viel Heimatkunde darf es ruhig mal ein Schluck mehr sein und dann haben wir es in "Bangkog" auch richtig krachen lassen. Damit hier nachträglich keine Gerüchte aufkommen, rot geschossen haben wir nicht und vor der Übernahme der Verantwortung für die patriotischen Arien aus Nabucco wollen wir uns erst recht nicht drücken, Ehrensache. Der Applaus des beinahe ganzen Hafens ist nun mal das Brot des Künstlers und die Tomaten bleiben, Gott sei Dank, im Gemüsefach.



Zum Jazzfestival nach Århus

Vom 06. - 17. Juli segeln Linda, Vitus, Karsten + Ralf über Omø, Samsø & Tunø zum Jazzfestival nach Århus. Auf Tunø vergrößert sich die Crew um Uli Stüwe und seine „Mercy“, die uns fortan als kleine Flottille begleiten.



Nach der Ruhe und wundersamen Idylle der in drei Stunden per pedes umrundeten Insel hinein ins mitreißende [Jazzfestival](#). Wir sind schnell von Århus und besonders von der Atmosphäre in der Fodvarmeriet begeistert. Das dänische Festivalbier, bevorzugt das Dunkle, mag daran seinen Anteil haben, natürlich ein paar Tanzmäuse, ganz bestimmt die hervorragende Mucke, die uns vier Tage auf einen ganz anderen Kurs bringen.



Dennoch war der 11-tägige Törn eigentlich noch zu kurz, obwohl wir die Hin- und Rückreise in vier, bzw. drei Tagen gesegelt sind. Außerdem ziehen wir nächstes Jahr in den Stadthafen um, Marselisborg ist sicher sehr komfortabel, aber der Stadthafen einfach näher dran. Verschweigen will ich auch nicht, dass dieser Törn beinahe zu einer Medienorgie verkommt. Drei Video- und drei hochkarätige Spiegelreflexkameras pixxeln mehr als 2000 Fotos und 2,5 Stunden Film zusammen und das kriegt ihr schon noch alles auf die Augen gedrückt Zurück in Heiligenhafen haben wir über Middelfart & Søby dann 251 Meilen auf der Logge. Klar kommen wir nächstes Jahr wieder! Mit Verstärkung?

Windiges Wochenende

Vom 26. bis 28 Juni segeln wir ein windiges Wochenende. Als es am Freitagmittag schon in Heiligenhafen mit 8 Bft., das sind 75 km/h Windgeschwindigkeit, über „Kalami Star“ hinwegweht, kommen Zweifel, ob wir an diesem Wochenende überhaupt ablegen können, so heftig treibt uns der Sturm bei einem Strandspaziergang an umgewehten Strandkörben vorbei.



Aber wir bereiten uns trotzdem vor und ausgerechnet während der Sicherheitseinweisung unter Deck kracht und rummt es so laut, dass wir sofort an Deck stehen. Draußen eine schöne Beschörung, die benachbarte „Potosi“ ist uns, mit dem Anker voraus, voll in die Seite gefahren. Der Heckkorb steigt in die Luft, Relingstützen sind verbogen und die Reling ist ziemlich „abgefahren“, aber erst einmal müssen wir „Kalami Star“ mit vereinten Kräften aus der missratenen Umklammerung befreien.



Am Samstag segeln jedenfalls Susanne, Oliver, Elke, Olaf, Jörg und ihr Skipper mit einer notdürftig geflickten Reling doch noch zum großen Hafenkino rüber nach Bagenkop.

An diesem Tag geben einige Charteryachten eine oscarreife Vorstellung zum Thema „wie komme ich mit aller Gewalt durch zu enge Pfähle“. Beinahe hätte die Crew noch eine Seilwinde an Land gestellt oder die inzwischen zahlreich erschienenen Eingeborenen mit Glasperlen als Zugpferde eingesetzt. Großes Kino. Nach der Vorstellung gibt der dänische Nationalsport "Grillen" der Crew ausreichend Muße zur Nachbereitung. So ein unterhaltsames Wochenende macht natürlich auch Hannoveranern Spaß und Segeln, nach am Ende 60 sm und vorbei an den umgewehten Strandkörben, sowieso.

Segelausbildung

Inzwischen weiste ja, dass ich sowohl die theoretische als auch die praktische Ausbildung für den Sportküstenschifferschein (SKS) anbiete. Das läuft für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Betriebssport der Stadt Hannover, aber weil es zunehmend Anfragen aus dem segelnden Umfeld gibt, könnte ich in diesem Winter einen zweiten Kurs jenseits des Öffentlichen Dienstes anbieten. Start Mitte November, Kursgebühr für 48 Stunden um die

250,00 €. Sechs Seglerinnen und Segler sollten es aber schon sein. Bitte Anmeldung per mail bis 09. Oktober.



Im wahrsten Sinne des Wortes können die Dschunxx hier oben Deine Vorbilder für den SKS sein. Das ist nämlich die erste Crew, die den SKS in Theorie & Praxis bestanden hat, hier erwischt bei einer kleinen Siegesfeier bei uns im Garten. Interesse? Ich bin gespannt.

Kooperation mit Hanse Sailing



Herr Varga

An Steg 12 haben wir uns als Nachbarn im April kennen gelernt und nun entwickeln wir daraus eine wunderbare Zusammenarbeit. Mein Freund, Herr Varga, verchartert Hanseyachten ist aber in Hannover eigentlich beruflich unabhkömmlich, dafür habe ich mehr freie Zeit und damit ergänzen sich der Kaufmann und der Skipper doch noch prima. Im nächsten Jahr werden wir deshalb Themenreisen mit einer (fast) neuen 46-er Bavaria (8 Kojen), dazu Flottillensegeln, aber mit „Kalami Star“ weiterhin die gewohnten Törns, Skippertraining sowie SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörns anbieten. Die website www.hanse-sailing.de wird gerade auf die neue Zeit vorbereitet. Verabredet haben wir das Ganze bei der Überführung einer 35er Hanse, bei der uns zeitweise Böen bis 35 Knoten (8 Bft.) auf die Backe legen, aber auch auf 8,5 Knoten puschen.

Sorry, im letzten newsletter ganz vergessen: Der „Höllentörn“

Die Frage nach dem Seemannsgarn sei erlaubt, das ich natürlich gern spinne, aber für Ungläubige immer auflöse. Aber da ich leider nie dabei sein kann interessiert mich viel mehr, was wird eigentlich so nach einem Törn an den Stammtischen erzählt? Die Höllencrew verspricht, diesem Sachverhalt akribisch auf den Grund zu gehen.



Annette, René, Tatjana und Frank werden also ihren so genannten "Höllentörn", der uns bereits im April in die Dänische Südsee segelt, ganz sicher im Kreise ihrer Freunde traumatisch bearbeiten. Dass Wind & See zuhause mit zeitlichem Abstand zunehmen, haben wir uns ohnehin versprochen. Klar, Bft. 5 und eine rollende See entsprechen ein Jahr später etwa 7 Bft. Die See ist dann bereits 3 m hoch. Zwei Jahre später ...

Sei's drum. Vom Hafenkino war ja schon die Rede und gelegentlich liefere auch ich meinen Wettbewerbsbeitrag ab. Zum Glück ist an diesem Tag (wir sind im April in Bangkop) kein Publikum da, im Kino gähnende Leere, sodass der zutiefst peinliche Anleger, bei dem wir mit „Kalami Star“ eine Bohle am Steg zerlegen, allein mit der Crew reflektiert wird. Da haste wirklich was verpasst. Das touristische Programm des Törns ist nebenbei schnell erzählt und führt uns über Orth/Fehmarn, einem Zwischenstop in Bagenkop weiter nach Ærøskøbing, Marstal und über Bagenkop geht's dann wieder zurück in den holy harbour. Die Frauen haben übrigens dann doch mehr über Renés Kunstwerke gesprochen. Kannste Dir auch selbst anschauen: www.schmuckmomente.com

Nicht von Schmuck, sondern von einem Höllentörn erzählt man sich nun an den Stammtischen zwischen Hannover und Münster. Da schlagen die Wellen hoch, sage ich Dir. Gesponsert wurde der Törn übrigens von Pott's Pilsener ... dem Münsterländer Original.

So, nun weißte wieder mal Bescheid. Ich gehe gleich noch zur Wahl ins Rathaus (am 27. sind wir unterwegs) und wünsche uns allen ganz viel Sonne. Vielen Dank zudem an die Crews, die mal wieder alle Fotos zur Verfügung gestellt haben.
Fairwinds und Gruß



Ralf